

Schweizer Bundesrat habe dem Heiligen Vater mitgeteilt, daß sich diese Anregung kaum praktisch durchführen lassen werde, er sei aber bereit, zur Probe 10 000 verwundete Gefangene von jeder der kriegsführenden Mächtegruppen, also insgesamt 20 000 Mann, zu übernehmen. Die Kosten müßten allerdings von den kriegsführenden Staaten getragen werden. Frankreich und Belgien sollen bereits ihr Einverständnis mit dem Plan erklärt haben. Von Deutschland, England und Österreich-Ungarn sei gleichfalls die Annahme des Vorschlags zu erwarten.

Don den östlichen Kriegsschauplätzen.

Der Tagesbericht vom 28. Mai.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der Abend-Ausgabe.)
W. T.-B. Großes Hauptquartier, 28. Mai.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von dem im Brennpunkt des feindlichen Durchbruchversuchs nordöstlich der Lorettobühne stehenden Armeekorps sind seit dem 9. Mai 14 Offiziere und 1450 Franzosen gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet. Südöstlich des Lorettobühnenrückens sahen gestern abend die Franzosen zu erneuten Teilstürmen an, die abgeschlagen wurden. Bei Ablain ist das Gefecht noch im Gange.

Auch im Priesterwalde griff der Feind gestern 7 Uhr abends nach längerer Artillerievorbereitung an. Es kam zu erbitterten nächtlichen Kämpfen, die mit einer schweren Niederlage der Franzosen endeten.

In den Vogesen gelang es dem Feind in einem kleinen Grabenküll südwestlich von Meieralff sich festzusetzen. Ein französischer Angriff am Reichsackerkopf südlich von Mirbach wurde leicht abgewiesen.

Französische Flieger griffen gestern die offene Stadt Ludwigshafen an. Durch Bombenwurf wurden mehrere Zivilpersonen getötet und verletzt. Materialschaden ist nur in geringem Maße angerichtet. Das gevangelte Flugzeug wurde östlich Reinstadt (Hardt) zur Landung gezwungen. Mit ihm fiel ein Major, der Kommandant des Flugzeuggeschwaders von Nancy, in unsere Hände. Unsere Flieger brachten im Luftkampf bei Epinal ein französisches Flugzeug zum Absturz und sahen die Kaserne von Geradmer in Brand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa nahmen unsere Truppen erneut die Offensive auf. Ein zu beiden Seiten der Straße Rossini-Etangola geführter Angriff war von gutem Erfolg begleitet. Es brachte 3321 Gefangene ein. Insgesamt wurden an verschiedenen Stellen Nachangriffe abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Um den Vormarsch der verbündeten Truppen zum Stehen zu bringen, versuchte der Feind mit frischen Kräften, die er von den anderen Kriegsschauplätzen heranführte hatte, rechts des San an verschiedenen Stellen zum Angriff überzugehen. Die Versuche scheiterten. Nur in der Gegend von Sieniawa wurden schwächeren Abteilungen auf das linke Sanufer zurückgedrängt, wobei 6 Geschütze nicht rechtzeitig abgeschossen werden konnten.

In der Gegend nordöstlich von Przemysl, zu beiden Seiten der Wisznia, sind wir in gutem Fortschreiten geblieben. Zu der am 25. Mai veröffentlichten Rente sind etwa 9000 Gefangene, 25 Geschütze und 20 Maschinengewehre hinzugekommen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 28. Mai. (Richtamtlich) Amtlich verlautet vom 28. Mai, mittags:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

Russische Gegenangriffe am San gescheitert.

Vom Norden herangeführte russische Verbündete versuchten gestern an mehreren Frontabschnitten östlich des San durch heftige Gegenangriffe das weitere Vordringen der verbündeten Truppen zum Stehen zu bringen. Die Angriffe des Feindes, die auch nachts wiederholt wurden, schlugen fehl. Die verbündeten Truppen konnten beiderseits der Wisznia neuerdings Raum gewinnen. Bei Sieniawa

schaft fünfhundert Meter vom Ufer, um sie gegen Sprengzünder zu schützen, und gibt Befehl zur Sprengung. Nach Erschlagen der Handgranate steigen auch die letzten von "S. 90" ins Dingi und fahren davon. Acht Minuten später fliegt das Torpedoboot auf und ein Hagel von Sprengzünden weit ins Land. Der Kommandant lädt nochmals zum Weckrufen und überzeugt sich, daß kein Feind es mit Augen vermeiden kann. Dann folgt er durchs Wasser den Seinen und befiehlt gegen 7 Uhr früh den Abmarsch ins Land mit der Absicht, Schanghai zu erreichen und von dort mit dem Gouvernement Tsingtau in Verbindung zu treten.

Am Vormittag hat er zwei Blätter aus dem Atlas der "China Inland Mission" und darum nur eine ungefähre Ahnung, wo er ist. Er folgt einer am Ufer im Sand verlaufenden Straße nach Westen und sieht ein Dorf. Chinesische Landleute wandern entgegen. Verständigung ist unmöglich, aber es gelingt, in der Ortschaft Kulis zum Schleppen von Proviant und Gerät zu dingen. Da Auskunft nicht zu erhalten, aber Träger gemeinhin einem Ziel mit Bett und Kleidung zuwandern, folgt Brunner den Kulis vorläufig auf gut Glück. Er hofft einem sprachfertigen Chinesen zu begegnen und sieht sich gegen 1 Uhr mittags vor der Kreisstadt Jitschau. Kunde von seinem Kommen muß ihm vorgelaufen sein, denn aus dem Tor marschiert eine Truppe. Der führende Offizier lädt ihn in den Harem im Ort. Die Mannschaft bleibt draußen.

Reden den drei Steinplatten zur Haustür unter dem geschwungenen Dach des Harens lehnt an der Wand ein klugblinder junger Chines, macht sich dem Kapitänleutnant als Herr Liu Van Gao bekannt und ist bereit, als Dolmetscher zu dienen.

Einen hochgewachsenen, verbindlichen Herrn steht Brunner im Bezirksvorsteher Wang Gao vor sich. Er trägt die unserer Konularuniform ähnliche moderne Uniform des schwarzen Tuch mit Goldstickerei, scheint sehr sicher und gewandt und ist so höflich wie hilfsbereit. Kur-

muthen schwächeren Abteilungen vor stärkeren russischen Kräften auf das westliche Sanufer zurück, geben, wobei einige Geschüsse auf dem östlichen Ufer zurückblieben.

Die Kämpfe bei Drohobitsch und Stryj dauern erfolgreich an. Trotz zähstem Widerstand wurden russische neue Stellungen erobert.

Am Ruth und in Russisch-Polen keine besonderen Ereignisse. Es herrscht im großen Ruhe.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Die italienischen Truppen stellen die Beschiebung der österreichischen Grenzwerke ein.

In Tirol rückten italienische Abteilungen an mehreren Punkten über die Grenze. Sie belaufen es vorläufig nur mit einigen Gendarmen und Beobachtungspatrouillen zu tun. Die Beschiebung unserer Grenzwerke aus schweren Geschützen hat aufgehört. Auf dem Karinthischen und Küstenländischen Grenzgebiet entwickelten sich bisher keine nennenswerten Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höser, Feldmarschallleutnant.

Das Bombardement von Przemysl hat begonnen.

Br. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Nr. 81.) Der "L.A." meldet aus dem Kriegspressenquartier unter dem 28. Mai: Przemysl wird seit dem 26. Mai systematisch mit schweren Geschützen beschossen. Die Verbündeten haben somit den artilleristischen Angriff auf den Waffenplatz begonnen. Der Ring um Przemysl ist enger geworden, dennoch aber gegen Osten nicht völlig geschlossen. Die Eisenbahn gegen Lemberg verkehrt noch ab und zu im Feuer der Verbündeten. Die Russen dürfen aus Prestigegründen den Waffenplatz nicht freiwillig räumen und lieber die Besatzung opfern.

Die Seuchengefahr in Petersburg.

S. Petersburg, 28. Mai. (Eigene Meldung. Nr. 81.) Die Zahl der an Seuchen erkrankten Personen beläuft sich auf 200 000. Sämtliche Schulen wurden deshalb auf 14 Tage geschlossen.

Die österreichisch-ungarische Kriegsanleihe stark begehrt.

Budapest, 28. Mai. Da die Bezeichnungen auf die Kriegsanleihe seit dem Ausbruch des Krieges mit Italien bedeutend zunommen haben, wurde der gestern abgelaufene Termin der Bezeichnungen von der Regierung bis zum 7. Juni verlängert.

Der hohe russische Anfall in den Staatseinkünften.

W. T.-B. Petersburg, 28. Mai. (Richtamtlich.) Der "Klokoj Slovo" vom 5. (18.) Mai bringt folgende Notiz: Nach einer Berechnung des Finanzministeriums wird erwartet, daß die Staatseinkünfte im Jahre 1915 mit Rücksicht auf die Aufhebung des Branntweinmonopols und die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse um 450 Millionen Rubel geringer sein werden als im vorjährigen Jahre.

Wie der "Bulakester Blod" vom 4. Mai der "Seata" entnimmt, befürchten die französischen Banken den finanziellen Zusammenbruch Russlands. Das Kriegseinverbot entzieht den Staatseinkünften jährlich 900 Millionen. Die als Ertrag eingeführte Einkommensteuer bringt nur 200 Millionen; größere Steuern auf Tabak, Tee und Zucker würden den kleinen Mann schädigen. Andere Quellen hat das Land nicht. Im Ausland kann es nichts mehr bekommen, und wenn der Krieg noch einige Monate dauert, ist der Zusammenbruch da. Dies wissen auch die russischen Revolutionäre und werben es in der nach dem Krieg erwarteten Revolution auszuhüpfen.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Der Kampf um Angres.

W. T.-B. Kopenhagen, 28. Mai. (Richtamtlich.) Die "National Tidende" meldet aus Paris: Der Feind hält Angres stark besetzt und hat dort gewaltige Artilleriemassen konzentriert, augenscheinlich, um von dort einen Angriff auf die französischen Stellungen bei der Lorettobühne zu machen. Nach den letzten Nachrichten bereiten die Franzosen einen allgemeinen Angriff gegen Angres vor.

warnet er vor hastigem Aufbruch ins Inland, denn natürlich will er über den Draht den Rat seiner Vorgesetzten einholen. Wohl darum auch bittet er um ein Schriftstück. Der Kapitänleutnant gibt zu Papier, wie er nach China gekommen, und erklärt sich bereit, seine Waffen abzugeben, um die Neutralität des Staates zu achten. Jetzt bittet der Besitzamtmann die Offiziere, den Harem zu beziehen und quartiert die Mannschaft in einem Tempel ein. Die Herren werden gastfrei bewirtet, die Deute mit Eiern und Brot versorgt. Nachts steht eine chinesische Wache vor dem Tempel, in dem auf ihren Wunsch die Offiziere bei der Mannschaft schlafen. Es regnet, und das ist für den Besitzamtmann Unbehagen, morgens zu erklären, der Weitermarsch könne nicht angekettet werden, weil die Flüsse am Weg aus den Betten getreten seien. Brunner nicht verständnisvoll und wundert sich keineswegs, als er auch am nächsten Morgen, dem 20. Oktober, von neuen unüberwindlichen Hindernissen auf der Straße nach Schanghai hört. Doch auf Drängen darf er um 11 Uhr vormittags aufbrechen. Waffen und Munition nimmt er mit. Dafür begleitet ihn ein chinesischer Leutnant mit 20 Mann. Kulis tragen Gerät und Proviant. Der Dolmetscher Liu Van Gao schlägt sich an und sorgt unterwegs mit viel Eifer für Verpflegung und Unterkunft.

Der Marsch soll über Kueichou und Ichowfu zunächst nach der Station Tschauchuang am kurzen Seitenstrang der Eisenbahn Tientsin-Pusan führen. — Am ersten Tag wachte die Truppe durch zwei Flüsse, deren Wasser die Amie reicht, und nächtigte abends in der Schule des Dorfes Schenting. Am nächsten Tage schloß sich ein zweiter Offizier mit Fahne und Leuten an. Die Kolonne wanderte durch Bergland bis zum Quartier im Tempel von Djou Rue Piao. Um Mittag des 22. Oktober feierte der Jünger unserer kleinen Schule in der Kreisstadt Kueichou den Geburtstag der Kaiserin durch eine Ansprache an die Mannschaft, als ob er nicht hinten in China, sondern daheim in Schlossstadt wäre. Der Bezirksvorsteher schaute ein auf Bandesart gefügtes Festessen, und

Die verlustreichen Nämse des englischen Heeres. W. T.-B. London, 28. Mai. (Richtamtlich.) In einem Bericht aus Nordfrankreich vom 26. Mai gibt "Daily Chronicle" die schweren Verluste der Engländer durch das deutsche Artilleriefeuer zu. Die Erfolge der Deutschen seien verhältnismäßig gering; größere konnten nur mit schweren Opfern an Menschenleben verhindert werden.

Wankendes Vertrauen der Franzosen in die englische Flotte.

Haag, 28. Mai. (Nr. 81.) Der französische Ingenieur Laubens, der in einer Reihe von Aufnahmen die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote und den Schaden, den sie der Kriegs- und Handelsflotte des Dreiviertelbands zufügen, eingehend erörtert hat, widmet in dem geistigen Artikel "Journal" dieser dreitägigen Frage wieder lange Ausführungen. Trotz aller Proteste und Abwehrmaßnahmen fahren die deutschen Unterseeboote wieder fort in ihren verächtlichen Werken. Es gibt nur ein Mittel, erklärt Laubens, uns von dieser Plage zu befreien: Die Wespen mit dem Reste zu zerstören. Es sei unbegreiflich, daß der Stützpunkt Seebrügge noch besteht. Ein anderer Grund allgemeinen Schaudens sei, daß die englische Flotte zu Anfang der Feindseligkeiten nicht versucht habe, die deutschen Küste zu begrenzen. Diese Aufgabe, die heute weit schwieriger sei als im August letzten Jahres, bliebe bestehen. Der englische Marineminister habe doch gesagt, daß man die deutsche Marine in ihren Löchern aufsuchen werde. Die Franzosen warten immer noch hierauf und seien ungeduldig, den ersten glücklichen Schlag der englischen Flotte befall zu spüren.

Die amtliche französische Meldung zum Luftangriff auf Ludwigshafen.

W. T.-B. Paris, 28. Mai. (Richtamtlich.) Aus dem amtlichen französischen Bericht von gestern nachmittag ist besonders folgende Darstellung des Fliegerangriffs auf Ludwigshafen bemerkenswert: Einziger unfeierlicher Aufgeschwarter, welches aus 18 Flugzeugen bestand, von denen jedes Geschosse im Gewicht von 50 Kilo mitführte, beschuß am Nachmittag in Ludwigshafen die bedeutende Amilien- und Sodafabrik, eine der bedeutendsten Sprengstofffabriken Deutschlands. Die festgestellte Wirkung tat die Wirklichkeit der Beschiebung dar. Mehrere Gebäude wurden getroffen und viele Brände verursacht. Die Flieger blieben nahezu 6 Stunden in der Luft und legten über 400 Kilometer zurück. Die Unternehmung gegen diese militärisch bedeutendste Anstalt wurde als Erriderung auf die Anschläge der deutschen Flugzeuge auf Paris ausgeführt.

Ein englisches Flugzeug verunglückt.

W. T.-B. Paris, 28. Mai. (Richtamtlich.) In Hazebrouck explodierte der Motor eines englischen Flugzeuges. Das Flugzeug fing Feuer und stürzte zu Boden. Die beiden englischen Flieger erlagen ihren Verlebungen.

Der Krieg gegen England.

Die Vernichtung des Hilfskreuzers "Irene".

Br. Rotterdam, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Nr. 81.) Von dem Hilfskreuzer "Irene" ist nur ein Mann der Besatzung gerettet worden. Außer der Besatzung waren 78 Werkarbeiter an Bord, um das Schiff zu reparieren. Reuter meldet weiter, daß 11 Uhr morgens eine Explosion stattfand, welche ganz Scheerich erschütterte und stärker war als bei dem Untergang des "Bulwar". Eine Flammmenfalle erhob sich und als der Rauch sich verzogen hatte, war auch das Schiff verschwunden. In einer Entfernung von 15 Meilen fand man Reste des Fahrzeugs.

Die Torpedierung der "Nebraska".

Englands Sehnsucht.

Br. London, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Nr. 81.) "Daily Telegraph" meldet aus Washington: falls Deutschland durch die Torpedierung der "Nebraska" ein neues ernstliches Attentat auf die Sicherheit der amerikanischen Schifffahrt verübt und falls amerikanische Bürger an Bord des Schiffes waren, werden höchstwahrscheinlich, wenn nicht sicher, die diplomatischen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland abgebrochen werden, bevor noch die Antwort Deutschlands auf die "Lusitania"-Note eingetroffen ist.

Die geduldige amerikanische Regierung.

W. T.-B. London, 28. Mai. (Richtamtlich.) Die "Times" meldet: Die Regierung in Washington wird schwerlich gegen eine nochmalige Verzögerung der deutschen Antwortnote Ein-

um 8 Uhr zog Brunner zwischen aufgeweichten Feldern weiter.

Am späten Nachmittag des 24. Oktober geleitete eine neue Eskorte die Wanderer in die Kreisstadt Ichowfu. Heraus kamen drei Landsleute, die Missionare Peulen, Seidel und Stangier, mit der Einladung Quartier in der Mission zu beziehen. Dort machten dem Kapitänleutnant zwei Stabs-offiziere Besuch, um im Auftrag des Militärgouverneurs der Provinz den Weitermarsch zu besprechen.

Sonntags, am nächsten Morgen, machte Brunner den Offizieren Gegenbesuch. Die Mannschaft kaufte ihre Marsch-ausrüstung, namentlich Strümpfe, ein. Der Mandarin Wu Chao lud unsere Offiziere mit den Missionaren und den beiden chinesischen Stabs-offizieren in den Harem zu Tisch. An der auf europäische Art gedeckten, blumengeschmückten Tafel plauderte der Gastgeber, ein launiger, wohlbeleibter Herr reizvoller Alters, von den ihm bekannten Offizieren unserer dritten Seebataillons.

Unschön schaute sich Peulen dem Weitermarsch an. Ein leidenschaftlicher Mann, erheiterte er Offiziere und Leute durch fröhliche, derben Wit. Obwohl bei Jahren, sorgte er mit nie ermüdender Lustigkeit und aufsperrendem Eifer auch für das leidliche Behagen seiner Landsleute und überwand jede Schwierigkeit, die das Weiterkommen zu verhindern drohte.

Das starke nationale Empfinden und die große Patriotsliebe, die aus seinen Worten sprach, ließ ihn auch durch Taten deutscher Sache mit allen Kräften dienen.

Regengüsse machten dann die Wege weich und glatt. Der lange Marsch war beschwerlich, obwohl das Gerät der Kolonne auf Karren folgte.

Weit vor dem Dorf Tschauchuang, der Bahnhofstation, warteten wieder hilfsbereite deutsche Landsleute. In Linching lud ein Deutscher die ganze Kolonne in sein Haus und auf dem Bahnhof von Pukau standen Hurra tanzend wie Deutsche von Rankung, um die Unseren zur Reise in die Heim auf fremder Erde zu führen. Cito! Gottlob,

sprach erheben, da die Regierung sich von Ohrens Abführungspolitik viel verspreche.

Die Gefahr der Minen.

W. T.-B. Stockholm, 28. Mai. (Richtamlich.) Der dänische Dampfer "Eli", mit Stoffen von Schottland nach Samsun bestimmt, ist bei Söderom, nördlich von Stockholm, auf eine Mine gesetzt und sofort gesunken; die Besatzung wurde gerettet und in Norrtälje gelandet.

Eine rechtlich verührte Ankündigung der Concord-Gesellschaft.

Berlin, 27. Mai. In einer dem "Savo de Chine" vom 18. zugegangenen Reuter-Despatch vom 11. Mai macht die Concord-Gesellschaft bekannt, daß sie bereit ist, Kaufkarten nach Smyrna, Konstantinopel und dem Schwarzen Meer freizuschaffen.

Englands neuer Seelord.

W. T.-B. London, 23. Mai. (Reutermeldung) Henry Jackson wurde zum ersten Seelord ernannt; Arthur Wilson bleibt als Bevater der Admiralsität zugestellt.

Weitere Personalveränderungen in England.

W. T.-B. London, 28. Mai. (Richtamlich.) Die "Times" melden: Samuel ist zum Generalpostmeister, der Unionist Smith zum Solicitorgeneral, Montague zum Finanzsekretär ernannt worden.

Das feindliche Vermögen in England.

W. T.-B. London, 28. Mai. (Richtamlich.) Auf Anfrage eines Abgeordneten teilt der Präsident des Handelsamts mit, daß sich das in England befindliche Vermögen von Deutschen und Österreichern auf etwa 97 Millionen Pfund beläuft. Der amtlich bestellte Verwalter verhandelt mit den britischen Gläubigern, um ihre Ansprüche aus den in England befindlichen feindlichen Vermögen zu decken.

Amerikanische Arbeiter in den englischen Munitionsfabriken.

New York, 28. Mai. (Ktr. Wn.) Die Versuche zur Anwerbung gelehrter Arbeiter aus den Vereinigten Staaten für englische Munitionsfabriken werden mit verstärktem Eifer fortgesetzt. Englische Agenten reisen in den großen Fabrikstädten des Ostens und engagieren in der Hauptfache Maschinenschlosser zu ungewöhnlich hohen Löhnen. Sofern wird den Angeworbenen noch eine besondere Vergütung bei guten Arbeitsleistungen und freie Hin- und Rückreise versprochen. bisher haben über 4000 Arbeiter die Reise nach England angegetreten.

Der Krieg im Orient.

Italien will der Türkei nicht den Krieg erklären.

Br. Wien, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Wn.) Nach auverlässigen römischen Nachrichten beabsichtigt Italien, der Türkei vorläufig nicht den Krieg zu erklären. Dies scheint hauptsächlich in den Verhältnissen und Vorgängen in Libyen begründet.

Eine Unterredung mit Talaat-Pei.

Br. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Wn.) Der Berichterstatter des "B. T." in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit dem türkischen Minister des Innern Talaat-Pei. Er begann das Gespräch mit der Frage: Nun, Exzellenz, ist die Kriegserklärung Italiens schon da? Der Minister lädt: Noch nicht; wir müssen warten, es läuft uns fast. Was will Italien tun? Der Kriegsminister hat mir noch heute versichert, daß alles längst vorbereitet ist. Überzeugungen gibt es nicht. Der Berichterstatter: In Smyrna sagte man mir, man erwarte den italienischen Angriff zuerst. Talaat: Wir haben keine Angst. In die Dardanellen kann niemand herein. Der Berichterstatter: Italien soll lange vor der Kriegserklärung starke Truppen in Rhodos gesammelt haben. Talaat: Das ist richtig; aber wir wissen, daß seit einigen Tagen die Transporte von Truppen und Offizieren von Rhodos nach Italien zurückgehen. Der Berichterstatter: Das will sagen, daß die Angst vor Deutschland und Österreich-Ungarn groß ist. Talaat: Zweifeln Sie daran? Glauben Sie etwa an die gute Qualität der italienischen Truppen? Ein Seefahrer tritt ein und brachte die neuzeitlichen Depeschen über den Untergang der "Majestic". Der Minister sprach im Anschluß daran mit großer Wärme von Russland und den "Enden" Leuten. Ich war gestern mit ihnen zusammen, es sind Prachtmenschen. Als später die Rede auf den Balkan kam, erklärte der Minister: Ich glaube einen Krieg auf dem Balkan. Bracianu ist ein ernster, ehrlicher Mann; er will dem König im Wunde sitzen Rumäniens Neutralität. Die "Independence Roumaine" hat umgeschwenkt und schreibt seit einigen Tagen gegen Italien. Auch die griechischen Blätter tun das heute.

Die Italiener verlassen Kleinasien.

Athen, 27. Mai. (Ktr. Wn.) Die zahlreichen in Kleinasien lebenden Italiener verlassen, obwohl Italien und die Türkei sich bisher nicht im Kriegsstand befunden, flüchtig das Land. In den Küstenstädten gingen zahlreiche Flüchtlinge mit Hab und Gut auf die Dampfer, die sie nach der Heimat oder nach Griechenland bringen sollen. Die Stadtverwaltung von Smyrna hat allen Italienern den dringenden Rat erteilt, unverzüglich den türkischen Boden zu verlassen.

Die russische „Landung in Eregli“.

W. T.-B. Konstantinopel, 28. Mai. (Richtamlich.) Eine Kündigung aus Petersburg vom 7. Mai berichtet, daß die Russen östlich Eregli Truppen ausgeschifft, den türkischen Widerstand gebrochen und am Kai die Landungsbrücke zerstört hätten. Die Russen vergrößern, um im Auslande Eindruck zu machen, ihre lächerlichen Heldenataten. Tatsächlich handelt es sich um ein russisches Torpedoboot, welches einige Soldaten in einem kleinen, von Eregli zu weit entfernten Hafen zu landen versucht hatte. Die wachsamem Hollwächter trieben jedoch die Russen mühelos zurück. Die pompöse aufgemachte Aktion war nur ein lächerlicher Versuch.

Eine türkische Birkularnote.

Erklärung des Suezkanals als Kriegsgebiet.

W. T.-B. Konstantinopel, 28. Mai. (Richtamlich.) Die Börse ließ den befreundeten und neutralen Staaten eine Birkularnote folgenden Inhalts übermitteln: Die Kaiserlich ottomanische Regierung sieht sich in der Erwägung, daß die englische Regierung ihrer gegenüber den neutralen Mächten

durch die Bestimmungen der Konvention von 1888 übernommenen Verpflichtung, in den Gewässern des Suezkanals kein Kriegsschiff zu halten, nicht Rechnung getragen, sogar den Kanal besetzt hat und daß andererseits die französische Regierung zum Zwecke einer feindlichen Handlung gegen das ottomaniische Kaiserreich Truppen in Ägypten landete, durch diese Tatsachen vor die gebietserische Notwendigkeit gestellt, militärische Maßnahmen zurVerteidigung des kaiserlichen Gebietes, von dem Ägypten einen Teil ausmacht, zu ergreifen und die Feindseligkeiten auch auf den Suezkanal auszudehnen. Die Note fügt hinzu, wenn daraus Beeinträchtigungen zum Schaden neutraler Schiffe und Güter entstehen sollten, so ist klar, daß die Verantwortlichkeit dafür auf die französische und englische Regierung fällt.

Die Neutralen.

Die Bearbeitung Bulgariens durch den Dreiviertelband und ihre Aussichten.

Br. Sofia, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Wn.) Die den hierigen Dreiverbandsdiplomaten nahestehenden russischen Kreise behaupten, daß für die nächsten Tage ein neuer gemeinsamer Schrift des Dreiverbandes bei der bulgarischen Regierung unternommen werden soll, wobei sowohl Vorschläge über territoriale Entschädigungen an Bulgarien gemacht werden sollen. Der allgemeine Eindruck ist jedoch, daß das Kabinett Radosslawow es auch jetzt ablehnen wird, direkte Verhandlungen mit der Entente zu führen und daß von einem Anschluß Bulgariens an den Dreiviertelband solange keine Rede sein kann, als der Dreiviertelband nicht Serbien und Griechenland zwinge. Razzien von vornherein an Bulgarien abgetreten, woran natürlich nicht zu denken ist.

Veränderungen in den bulgarischen Gesandtschaften.

W. T.-B. Sofia, 28. Mai. (Richtamlich. Agence Bulgarie.) Ein königlicher Erlass versetzt den bulgarischen Gesandten in Rom, Rigow, an Stelle des Gesandten in Berlin, General Markow, welcher einen anderen Posten erhält. Ferner wird der Gesandte in Paris, Stanislaw, nach Rom versetzt. Der Sekretär der geheimen Kanzlei des Königs, Alexander Gracow, der wieder in den diplomatischen Dienst tritt, wird mit dem Range eines Legationsrates zum Geschäftsträger in Paris ernannt. Der erste Legationssekretär bei der bulgarischen Gesandtschaft in Konstantinopel, Janco Peschen, wird zum Generalkonsul in derselben Stadt ernannt, an Stelle von Manolow, der von diesem Posten entlassen wird. Der Generalkonsul in Megalopoli, Dobrow, wird zur Gesandtschaft in Konstantinopel versetzt. Der zweite Sekretär der Gesandtschaft in Berlin, Naostassow, wird zum ersten Sekretär ernannt.

Griechenland und Albanien.

Athen, 27. Mai. (Ktr. Wn.) Die griechische Regierung trifft angeblich der italienischen Aspirationen in Albanien Anstalten, um sich ihren Anspruch auf Morepiter zu sichern. Die Verleihung des Wahlrechts zur griechischen Kammer an die Epikoten ist in der Hauptfache aus dem Grunde erfolgt, um die Zugehörigkeit des nördlichen Epitrus zum griechischen Königreich zum Ausdruck zu bringen, falls Italien auf das Gebiet als einen Teil Albaniens Anspruch erheben sollte.

Rücktritt des Präsidenten von Portugal.

Lissabon, 28. Mai. (Eig. Bsp. Bsp.) Der Präsident der Republik Manoel de Arriaga teilte dem Präsidenten des Kongresses offiziell mit, daß er auf sein Amt verzichte. Der Kongress wird am Samstag tagen, um sich mit der Demission des Präsidenten und den daraus folgenden Maßnahmen zu beschäftigen.

Spaniens Neutralität.

W. T.-B. Paris, 28. Mai. (Richtamlich.) Nach hier aus Madrid vorliegenden Nachrichten trat die Minister zur Besprechung der internationalen Lage und zur Ausarbeitung der Neutralitätsdeklaration Spaniens im Kriege Italiens mit den Zentralmächten zusammen. Der Kriegsminister segnete die Maßnahmen auseinander, die ihm unter den obwaltenden Umständen angebracht erschienen und schlug u. a. vor, allen militärfähigen spanischen Untertanen den Aufenthalt in einem der kriegsführenden Länder zu untersagen.

Unterbrechung des norwegischen Kabels nach England.

W. T.-B. Berlin, 28. Mai. (Richtamlich.) Der "B. L. A." meldet aus Christiania: Die beiden norwegischen Telegraphenkabel nach Großbritannien sind unterbrochen, das Kabel Egersund-Peterhead vor acht Tagen, das Kabel Arendal-Newcastle in den Pfingsttagen. Die Ursache der Störung ist nicht bekannt. Die große drahtlose Verbindung bei Stavanger wird wegen des Krieges nicht fertig.

Gemüselarate in Dresden.

Br. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Wn.) Der Brotkarte folgt jetzt die Gemüselarate. Eine solche hat der Rat der Stadt Dresden eingeführt. Sie berechtigt, zur monatlichen Bezügen von einem Pfund Brotdengen im Laufe pro Kopf der Bevölkerung gegen Abgabe der Gemüselarate und Erlegung des Kaufpreises. Vom 31. Mai ab können die von der Stadt aufgespeicherten Brotdengen in sechs eingerichteten Verlaufsstellen entnommen werden.

Deutsches Reich.

* zunächst keine neue Kreditvorlage! Die Gerüchte über die Anforderung neuer Kriegsmittel vom Reichstag in den nächsten Tagen treffen nicht zu. Sicherstens im August dürfte die Regierung eine neue Kreditvorlage einbringen.

Heer und Flotte.

Personal - Veränderungen. Bengtzelius, Bdg.-Infanterie, Ktr. beim Garde-Drag. Dring, zum Bdg.-Inf. ernannt. Lehmann, Unterarzt des Beurlaubtenstandes bei den Festungsbataillonen in Meiningen, zum Oberarzt befördert.

Der in Potsdam lebende General der Infanterie Arthur Ebler von Brun-Brunisch vollendete am Donnerstag, den 27. Mai, das 70. Lebensjahr. Er trat 1862 in das 7. Grenadierregiment auf, befördert ein, wurde zwei Jahre später Leutnant, kam 1868 ins 1. Garderegiment, in dem er den Feldzug 1870/71 mitmachte, und wurde 1878 Hauptmann. Als Major trat er 1890 an die Spitze des Leibinfanterie-

bataillons, kam aber 1893 in das 1. Garderegiment zurück. 1896 trat er an die Spitze der Gardefüsilier. Als General kommandierte er zuerst die 6. Infanteriedivision, dann die 36. Division. 1903 wurde er Gouverneur von Thorn und nahm 1907 seinen Abschied.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Brotkarten-Absmeldebescheinigung für die Reise.

Seit mehr als zwei Monaten haben wir nun bereits im ganzen Deutschen Reich die Einrichtung der Brot- und Mehrlieferung durch Ausgabe von Brot- und Mehlmärkten. Bei der Lösung und Durchführung dieser großen und schwierigen Aufgabe war die Wiesbadener Stadtverwaltung von dem Brotverkauf gefeiert, den mit dieser Einrichtung notwendig verbundene Zwang nach Möglichkeit zu mildern und gerade in Hinsicht auf den Charakter Wiesbadens als Kur- und Fremdenstadt jede zulässige Rücksicht auf die Verbraucher zu nehmen. Während z. B. in anderen Städten für vorübergehenden Besuch keine Brotmarken gewöhnt werden, können wir in Wiesbaden solche Ansprüche und Bedürfnisse bis auf weiteres befriedigen. Den entsprechenden Anordnungen des Regierungspräfekten ist die Wiesbadener Bevölkerung in Hinsicht auf den Erhalt stets mit Verständnis begegnet, selbst wenn damit für den einen oder anderen hier und da kleine Unbequemlichkeiten verbunden waren. Da für die nächste Zeit eine für den preußischen Staat geltende Verordnung zu erwarten ist, nach der die einzelnen Kommunalverbände geeignete Kontrollmaßnahmen einzuführen und das treffen haben, um den doppelten Bezug von Brotmarken an zwei verschiedenen Orten zu verhindern, sei jetzt schon darauf hingewiesen, daß jeder Wiesbadener gut daran tut, sich wenn er längere oder kürzere Zeit auf Reisen geht oder seinen Wohnsitz nach außerhalb verlegt, auf dem Brotverteilungsschein unter Vorlage der Brotmarkenweisung und Rücksicht auf die Ausstellung eines Brotkarten-Absmeldebescheinigungen zu beauftragen. Auch ist etwa zu erwartender Hausbesuch (Wistaria auf Ullrichs Loemig nicht in Betracht) rechtzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß er sich einen Brotkarten-Absmeldebescheinigungen von der Gemeinde beschafft, in der er seither Brotkarten bezogen hat. In anderen Fällen wäre das hierige Brotverteilungsschein außerhand, Brotmarken zu gehämmern. Bei Hausbesuch von längerer Dauer kann von der Erfüllung vorstehender Bestimmung aus oben erwähnten Gründen bis auf weiteres abgesehen werden. So weit diese neue Bestimmung in den Hotels und Pensionen eingreift, wird die seinerzeit eingesetzte Sonderkommission schon geeignete Vorschläge machen und einen gangbaren Weg finden. Gleichwohl, welche Maßnahmen die Brotkarten-Absmeldebescheinigungen im einzelnen noch mit sich bringen werden, auf jeden Fall werden sie der in Wiesbaden bestehenden Ausgleichsstelle des Brotverteilungssamtes eine erhebliche und erweiterte Bedeutung geben.

Die Anregung nicht verbraucht (ersparte) Brot- und Mehlmärkte der Ausgleichsstelle aufzumachen und die Ausstellung eines Brotkarten-Absmeldebescheinigungen zu beauftragen. Auch ist etwa zu erwartender Hausbesuch (Wistaria auf Ullrichs Loemig nicht in Betracht) rechtzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß er sich einen Brotkarten-Absmeldebescheinigungen von der Gemeinde beschafft, in der er seither Brotkarten bezogen hat. Im anderen Falle wäre das hierige Brotverteilungsschein außerhand, Brotmarken zu gehämmern. Der Brotkarten-Absmeldebescheinigungen werden können, oder den Vorschlag der unfrankierten Ausstellung organisiert. Der Hinweis auf andere Städte ist nicht ausschlaggebend, wenn die Gesetz vorliegt, daß solche Unbequemlichkeitenbestimmungen die Kontrolle erschweren und auf die Dauer sogar unmöglich machen. Wer Marken erspart hat, gibt dieselben am gegebenen Zeitpunkt zurück, wenn er neue Marken abholen oder abschaffen läßt. Sofern an der Ausgabe stelle für neue Marken (Rathaus, Zimmer 16) als auch im Festsaal (Zimmer 38), wo Bezeichnungen, Restaurierungen angenommen, Auskünfte gegeben, limitisch und Ausgleich von Brotmarken vorgenommen werden, sind solche Stellen eingerichtet, die ersparte Marken zurücknehmen. Derjenige, dessen Haushalt sich jedoch vorübergehend oder dauernd verkleinert, darf die Brotmarken in der bisherigen Anzahl nicht weiterziehen, sondern muss seine Ausweiseinstatt bezüglich der Zahl bestätigen lassen.

Wie jetzt bekannt wird, erhält die Stadt, wie alle anderen Städte, für Fremde (Kurgäste) voraussichtlich mit die Hälfte (100 Gramm pro Tag) des sonst bestehenden Kopfquantums an Mehl geliefert. Außerdem hilft man sich einfach damit, daß man den Kurfürsten auch nur die Hälfte des Kopfquantums zuteilt. Da der Kurbetrieb dadurch in Wiesbaden geschlossen werden kann, ist nicht von der Hand zu weisen. Dafür soll in Wiesbaden dieser Weg vermieden und den Kurfürsten möglichst das bisher gewohnte Quantum erhalten werden. Diese Absicht ist aber auf die Dauer mit durchführbar, wenn wenigstens ein Teil der ausfallenden Mengen aus der Ausgleichsstelle gedeckt werden kann.

Datum ergibt nochmals an alle Bürger die Auflösung, doch dafür Sorge zu tragen, daß tatsächlich ersparte Marken auch an die Ausgleichsstelle kommen, und darauf peinlich bedacht zu sein, daß die auf der Brotmarkenweisung angeführte Zahl der Marken-Bezugsberechtigten auch immer stimmt. Nur so ist die Stadtverwaltung in der Lage, den vielen Anträgen aus den Reihen der werktäglichen Bevölkerung auf ein Mehr an Brotmarken entsprechen und die Fremden wie bisher berücksichtigen zu können sowie eine genaue Kontrolle über den Bedarf zu haben.

Wiesbadener Lazarette.

Auszug aus der Vermögensliste der Ausgleichsstelle in der Loge "Plato" für im Felde stehende nachalische Soldaten: Landwehr - Bataillon - Erbaut - Petition 42: Im städtischen Krankenhaus: Wehrmann M. Alesch (Rüttigen). — Erbaut-Bataillon des Fußsoldaten-Regiments Nr. 80: Im städtischen Krankenhaus: Erbaut-Erbauwirt G. Kral (Schön), Landsturm-Kräfte A. Beck (Seisenbahn), Erbaut-Erbauwirt A. Sommerheim (Rüttigen), Erbaut-Boden-Boden, Erbaut-Kräfte (Frankfurt), Militär O. Hesel (Boden-Boden), Erbaut-Kräfte (Frankfurt), Bataillone (Rüttigen). — Infanterie-Regiment Nr. 117: In der Augen-Krankenanstalt: Waisenhaus & Städt. (Gurdau), Soldat R. Wiss.

king (Oberpostamt). — Pionier-Bataillon Nr. 21: In der Augenheilanstalt; Pionier B. Dibinger (Osterthal). — Wehrmann B. Sabo (Niederursel). — Rekrutendepot des Erz- und Landsturm-Bataillons Wiesbaden: Im städtischen Krankenhaus; G. Großherzog (Urbispringen). — Erz- und Landsturm-Bataillon Wiesbaden: Im städtischen Krankenhaus; Landsturm-Kommandant J. Seina (Niederjossa). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80: In der Augenheilanstalt; Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 80: Im städtischen Krankenhaus; Landsturm-Rekrut G. Hoffmann (Duisburg). — Wehrmann H. Rebe (Heimbach). — Wehrmann A. Beutels (Nohn). — Im Lindenhof: Rekrutist H. Siegel (Frankfurt). — Rekrutist J. Stork (Göttingen). — Infanterie-Regiment Nr. 80: In der Augenheilanstalt; Landsturm-Rekrut J. Fisch (Wiesbaden). — Landsturm-Rekrut E. Weinert (Schonebeck). — Rekrutendepot des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 87: Im städtischen Krankenhaus; Landsturm-Kommandant Christian Kubine (Saaarbrücken). — Landwehr-Ersatz-Bataillon Nr. 80: In der Augenheilanstalt; Gefr. des Landwehr-Ersatz-Inf.-Regts. Wiesbaden: Rekrutendepot des Ersatz-Landw.-Inf.-Regts. Wiesbaden: Im städtischen Krankenhaus; Schubert (Wiesbaden). — Erz- und Landsturm-Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80: In der Augenheilanstalt: Erzab-Rekrutist J. Böller (Griesheim).

— Kriegauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: der Stabsarzt d. L. Dr. Geldermann aus Erbenheim; der Unteroffizier Wilhelm Haug aus Wallau bei Wiesbaden; der Füsilier Asp. Schäfer aus Birken und der Gefreite Heinrich Vollbracht aus Birkenburg. — Die Hessische Tapferkeitsdenkmale erhielt der Unteroffizier Wilhelm Seibert aus Wallau bei Wiesbaden.

— Gegen deutschfeindliche Kundgebungen und Kriegsschwäger. Der Gouverneur der Festung Mainz, General der Artillerie v. Büding, gibt bekannt: Jede deutschfeindliche Kundgebung sowie jede Verbreitung unmaßiger Nachrichten über den Krieg ist verboten. Wer sich einer deutschfeindlichen Kundgebung schuldig macht, besgleichen vorwärts oder jährlings unzulässige Nachrichten über den Krieg verbreitet oder zur Aufruhrerbündlung gegen dieses Verbot auffordert oder anreizt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern nach den bestehenden Gesetzen nicht höhere Strafe angedroht wird. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

— Das Korn blüht. Bei der anhaltend günstigen Witterung hat sich das Getreide recht vortheilhaft entwickelt. In verschiedenen Höfen wird die Frucht grün gefüllt, um dem Vogeln und dem dadurch bedingten Verderben vorzubeugen. Seit einigen Tagen steht das Korn in voller Blüte; es hängt seine breiten Staublöschchen weit aus der Körner heraus, gleichsam, als wollte es eine gute Ernte einführen. Doch wäre ein durchsichtiges Regen für alle Feldfrüchte sehr erwünscht.

— Schwurgericht. Zum Präsidenten für die bevorstehende Tagung des Schwurgerichts ist Landgerichtsdirektor Erhardt ernannt.

Dorberichte über Kunst, Vorläufe und Verwandtes.

* Reklam-Theater. Die erste Vorstellung der Schauspielgesellschaft Anna Sandow am 1. Juni bringt, wie bereits mitgeteilt, „Hedda Gabler“ mit Anna Sandow in der Titelrolle. Am 2. Juni geht die Komödie „Das Kammerfeindin“ von Ernst W. Wolzogen in Szena, als eine nachdrückliche Ehrung zur Heimat des 60. Geburtstages des Dichters, der bekanntlich als Hauptmann der Landeskunst unter der Palme steht und zurzeit einen kurzen Schulungsaufenthalt in Darmstadt genießt. Der Dichter hat die Absicht, der Aufführung am 2. Juni beizutreten.

Handelsteil.

Die Zitronenkultur Italiens.

Bis hinauf zu den nördlichen Ufern des Gardasees trifft man in Italien fast überall den Zitronenbaum an. Der Gesamtbestand des Landes an Zitronenbäumen wird auf 8½ Mill. geschätzt, von denen auf die Insel Sizilien, dem Zitronenzentrum Italiens, allein 7 Mill. Bäume entfallen. Ein gut gepflegter Zitronenbaum trägt in Sizilien 800 bis 1200 Früchte, und man hat schon Fälle beobachtet, in denen unter besonders günstigen Umständen der Ertrag eines Baumes bis auf 2000 Früchte gestiegen ist. Für die italienische Landwirtschaft ist unter den Agrarum jenenfalls die Zitrone von ausschlaggebender wirtschaftlicher Bedeutung, da sie infolge ihrer größeren Haltbarkeit und stärkeren Widerstandsfähigkeit gegen die Einflüsse des Transports den Agrarum einen größeren Nutzen als die Orangen bringen. In der Provinz Syrakus beginnt die Haupternte in den ersten Tagen des Oktober, während sie in der Umgebung von Amalfi und Sorrent erst Anfang Februar ihren Anfang nimmt. Da die Zitronen auch nach dem Eintritt der Reife ohne Gefahr am Stamme belassen werden können und auch Sommerernten erzielt werden, so erstreckt sich die Ernte auf einen Zeitraum von 7 bis 10 Monaten. Ein Arbeiter kann täglich bis zu 5000 zur Ausfuhr bestimmte Früchte pflücken und kann diese Leistung bis auf 8000 bis 12000 Stück erhöhen. Ein geschickter Arbeiter kann an einem Tage bis zu 70 Kisten für den Versand fertigstellen. Die Qualität der Zitronen variiert nach Lage der Gärten und Zeit der Ernte. Die besten Früchte in bezug auf Aussehen und Widerstandskraft liefern die Bäume, die in kraftigem Boden an Hügeln stehen, während die Zitronen aus Gegenden mit leichterer Bodenbeschaffenheit wohl früher reif werden, aber an Güte zu wünschen übrig lassen. Die italienischen Zitronen zeichnen sich aus durch besondere Widerstandsfähigkeit, hohen Essenzgehalt, starke Saftkonzentration und hohen Zitronensauregehalt. Von den 7 Milliarden Zitronen, die Italien durchschnittlich im Jahre erntet, wird etwas weniger als ein Drittel im Lande selbst verbraucht. Etwas mehr als ein Drittel wird nach dem Auslande versandt und der Rest findet Verwendung zur Herstellung von zitronensaurem Kalk und Zitronensäure. An zitronensaurem Kalk wurden im Jahre 1908 in Italien insgesamt 7015000 Kilogramm hergestellt. Der Wert der frischen Früchte und der sonstigen Erzeugnisse der italienischen Zitronenindustrie wird auf 43 bis 46 Millionen Lire geschätzt.

Berliner Börse.

S Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht). Unter dem Eindruck der günstigen militärischen Lage und der anhaltenden Hoffnung am Geldmarkte bewahrt die Börse unerschütterlich ihre vertrauliche Stimmung, das Geschäft hält sich aber in engen Grenzen. Für einzelne Werte wurden höhere Kurse genannt; zumeist wurden die gestrigen Schlusskurse gut beobachtet. Für heimische Renten bestand zu den gestrigen Kursen Nachfrage. Devisen waren fest; Geldmarkt unverändert. Ultimogeld war je nach Depot 3½ bis 4½ Proz. Geld über Ultimo 4 bis 4½ Proz.

Banken und Geldmarkt.

= Zur Aufhebung der Wechselprotestfrist. Nachdem der Bundesrat durch Bekanntmachung vom 17. Mai bestimmt hat, daß die dreißigjährige Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts am 30. Juni 1916 außer Kraft tritt, und die

Vollstreckungsfristen für die genannten Vorstellungen werden an der Kasse entgegengenommen. Die Preise der Käufe sind die bekannten Schauspielkreise des Reklam-Theaters.

* Kurkurs. Das 8. und letzte Konzert des Mai-Konzerts am Sonntag, abends fünfzehn 7½ Uhr im großen Saale beginnend, bringt unter Leitung des städtischen Musikvereins Karl Schuricht eine Aufführung der „Missa Solemnis“ für Soli, Chor, Orchester und Orgel von L. van Beethoven.

* Der Vortrag von Stanislaus Döpfer findet Sonntag, den 29. Mai in der „Wartburg“ nicht statt, sondern ist verlegt auf Dienstag, den 15. Juni.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= Dossenheim, 27. Mai. In zwei Schulräumen der Schule an der Neugasse lagern große, für die bietige Gemeinde bestimmte Mehrlörke, die für mindestens fünf Monate ausreichend sein sollen. Da sich die Meinung verbreitete, daß diese Lieferungen von der Gemeinde veranlaßt worden seien und auf Rechnung derselben gingen, erregten sich die Gemeinderäte, besonders da ein Teil des Mehrlösches mindestens und bei längerem Lagern dem Verderben ausgesetzt sei. Diese Läufe kam gelegentlich der letzten Gemeinderatsversammlung zur Sprache. Dabei Bürgermeister Sporckhorst die obige Meinung als nicht auffallend bezeichnete und widerlegte. Denn die Gemeinde treffe dabei keine Schuld, da die Lieferung Seite der Kreisverwaltung sei. Die Gemeinde übernehme nur die Aufbewahrung und Verteilung, was für Bäuer und Händler von großem Vorteil sei. Bezugnahme auf Abholung am 1. J. Irgend eine Verpflichtung oder Haftung habe die Gemeinde damit nicht übernommen, da nur das mittlerlich verlastete Mehrlösche anrechnet und bezahlt werde. Doch ferner Schritte unternommen werden, um den Mehrlörken auf ein den Verhältnissen entsprechendes Maß zu befrachten. Gleichzeitig wurde in der Vertretung wiederholt der Wunsch geäußert, daß aufkalt das hier lagernde Mehrlösche verbergen zu lassen, doch lieber die Brotstation erholen werden möchte, da es für Familien mit zahlreichen erwachsenen Personen unangenehm sei, mit dem lebigen Brotaquantum aufzukommen, besonders dann, wenn Familienehrengänge darüber auf die Arbeit eingehen. Auch kommt es vor, daß oft den hier jetzt ohne Verpflegung eingesetzten Soldaten mit Brot ausgebessert werde. Der Brotstube verlor in dieser Hinsicht an auffälliger Stelle vorzeitig zu werden. Gleichzeitig soll bei Stoffumlauberhalter Karl in der Neugasse eine Liste erfüllt werden, die mit einer entsprechenden Einträge an die auständige Börde gerichtet werden soll und in die sich all diejenigen einschließen können, die sich in gewohntem Sinne für die Brotdroge interessieren.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

= Frankfurt a. M., 27. Mai. Der bisherige italienische Generalafoufou Baron Dr. Guigi de Testa hat bei seiner Abreise gestern abend ein Schreiben in französischer Sprache an die „Frankfurter Zeitung“ gerichtet, dessen Übersetzung lautet: „Im Bezug auf diese Stadt zu verlassen, bitte ich Sie, an die militärischen, staatlichen und Amtbehörden und an die Bevölkerung von Frankfurt meinen in nächster Zukunft gelangen zu lassen für die böhme und austrohannische Haltung, die in diesen peinlichen Tagen alle der amtlichen Vertretung des Königs von Italien bewiesen haben. Die Politik trennt uns in diesem Augenblick, die gegenseitige Achtung vereinigt uns.“

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Br. Koblenz, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Mr. Bl.) Der Oberbürgermeister Klostermann ist auf Präsentation der Stadt Koblenz durch Altherbsten Erlass vom 8. Mai als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Protestfrist für Wechsel, die in Elsass-Lothringen und in einzelnen Teilen der Provinz Ostpreußen zahlbar sind, frühestens mit dem 31. Juli 1915 statt mit dem 31. Mai 1915 abuft, ist die Postordnung vom 20. März 1900 entsprechend geändert worden. Danach werden Postprotestaufträge mit Wechseln in Fällen, in denen der Auftraggeber nicht eine zweite Vorzeigung ausgeschlossen hat, an folgenden Tagen nochmals zur Zahlung vorgezeigt: a) wenn der Zahlungstag des Wechsels in der Zeit bis zum 27. Mai 1915 einschließlich eintritt, am dreißigsten Tage nach Ablauf der Protestfrist des Art. 41 Abs. 2 der Wechselordnung; b) wenn der Zahlungstag des Wechsels in der Zeit vom 28. Mai 1915 bis einschließlich 28. Juni 1915 eintritt, am 30. Juni 1915; c) wenn der Zahlungstag des Wechsels am 29. Juni 1915 oder später eintritt, am zweiten Werktag nach dem Zahlungstage.

Berg- und Hüttenwesen.

* Concordia Bergbau-A.-G. Oberhausen (Rheinl.). Die in Frankfurt a. M. abgehaltene Generalversammlung, der bekanntlich durch einen im vergangenen Jahre geschlossenen Vertrag in Interessengemeinschaft mit den Rombacher Hüttenwerken stehenden Gesellschaft, genehmigte die Anträge der Verwaltung. Die Dividende beträgt bekanntlich auf Grund der mit Rombach getroffenen Abmachungen 21 Proz. (i. V. 23 Proz.).

* Die Steinkohlegewerkschaft Graf Bismarck erzielte für 1914 einen Gesamtüberschuss von 2356291 M. (i. V. 5855574 Mark). Davon wurden 25 (i. V. 4) Mill. M. als Ausbeute verwandt und 106291 M. (105574 M.) auf neue Rechnung vorgebracht. Der Absatz in Kohlen ging von 2164536 auf 1673381 Tonnen zurück. Am Schluß des Geschäftsjahres überstiegen die laufenden Verbindlichkeiten die Außenstände um 8274046 M. (i. V. 1849022 M.).

Industrie und Handel.

* J. D. Riedel, A.-G. in Berlin-Britz. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung, die zum 23. Juni einberufen werden soll, für 1914 nach regelmäßigen Abschreibungen die Verteilung von 8 Proz. Dividende (i. V. 18 Proz.) bei Erhöhung des Gewinnvortrags auf 187428 M. (161067 M.) vorzuschlagen.

* Mechanische Weberei zu Linden. In der Hauptversammlung wurde der Abschluß genehmigt und die Dividende auf 5 Proz. festgesetzt. Über die Aussichten des laufenden Jahres teilt die Verwaltung mit, daß es außerordentlich schwierig sei, im Augenblick ein Urteil abzugeben. In gewissen Sorten sei der Abruf außer Lebhaft, besonders in solchen Qualitäten, welche die Konfektion für Herbst verarbeitet. Eine besondere Rolle würden für den Herbst auch die bedruckten Sammete spielen, welche in großen Sortimenten von den einschlägigen Geschäften gekauft werden.

* Der Handel zwischen Australien und den Vereinigten Staaten. Um eine schnellere Entwicklung des Handels zwischen der Westküste der Vereinigten Staaten mit Australien und Neu-Seeland herbeizuführen, beabsichtigt man, auf dieser Strecke die Dampfer zu vermehren. Gegenwärtig wird nach „Scotsman“ vom 12. Mai der Hauptdienst durch die „Union Steamship Company“ von Neu-Seeland aufrechterhalten, die infolge des Krieges nicht in stande ist, eine Vermehrung ihrer Fahrten einzutreten zu lassen. Es sind jedoch neue Schiffsahrtsgesellschaften in der Bildung begriffen. Hervorragende australische Kaufleute, die nicht in stande waren, aus Europa Güter zu erhalten, haben die Vereinigten Staaten besucht und sich mit amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften wegen der Transporterleichterungen in Verbindung ge-

setzt. Darmstadt, 28. Mai. Der Großherzog hat den wegen der Ermordung des Brüderlebten Hendrik zum Tode verurteilten Studenten Vogt zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Die Witwe des Vogt, die Ehefrau Hendrik, hat sich bekanntlich vor kurzem erhängt.

Gerichtssaal.

wc. Achtung vor der Uniform! Im Residenz-Theater wurden an einem Abend zu Anfang dieses Frühjahrs die „Gagejolzen“ gegeben. Der Kaufmann R. von hier hat es wenig begreiflich gefunden, daß des Städte rosenden Beifall erntete. Zu denen, die ganz besonders lebhaft Beifall spendeten, gehörte der Kaufmann M., welcher, kurz vorher als Verwundeter aus der Schlachtkliniken nach Wiesbaden zurückgekehrt, in Uniform im Theater weiste. R. verwarf ihm das Klatschen, indem er meinte, daß sei nicht anständig. R. aber entgegnete, R. habe ihm nichts zu sagen. R. ließ sich durch die Gegenrede dazu veranlassen, dem Verwundeten mit einer Handbewegung, als ob er ihn zugleich ohrenwillig wolle, das Wort „Flag“ zusprechen. Der Vorfall rief im Theater große Aufregung hervor. Nur wenige der Anwesenden stellten sich dabei auf den Standpunkt R.s, die überwiegende Mehrheit vielmehr hielt zu dem Soldaten R. gut jüngste Ruh, R. zum Eingeschätzten seines Unrechts zu verurteilen, indem er sich verpflichtete, einen geringen Geldbeitrag zu einem wohltätigen Zweck zur Verfügung zu stellen, der aber möglicherweise sich auf nichts einläßt, und so kam es, daß das Gericht mit der Angelegenheit befaßt wurde. Die Anklagebehörde schrieb von Amts wegen im Interesse des Verwundeten ein. Das Schöffengericht nahm R. dem Antrag des Amtsgerichts entsprechend, in 60 R. Geldstrafe. Der Gerichtsvorsitzende führte in seiner Urteilsbegründung aus, die Uniform sei alles im Kriege. Sie habe volles Recht, die allgemeine Achtung von jedermann zu verlangen. Es sei das gute Recht des Soldaten gewesen, Beifall zu klatschen. Diejenigen, die im Felde ihr Blut für uns ließen, könnten verlangen, daß man ihnen Dank wisse und nicht behandelt würde wie Thelose.

wc. Appelle. Die Wiesbadener Strafkammer verurteilte eine ledige Arbeiterin namens Albeder aus Wiesbaden zu 1 Jahr Gefängnis, weil sie ihre 15jährige Tochter verappelte.

Sport und Luftfahrt.

ss Mittel-Taunus-Gau. Nach Beschluss des Gaukommittes findet am Sonntag, den 20. Juni d. J. vormittags 9½ Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins Idstein eine Gau-Sportturnerschaft statt. Aufschließend hieran findet nachmittags um 2 Uhr ein Kriegs-Gauturntag statt. Jeder Verein hat einen Vertreter zu entsenden.

Neues aus aller Welt.

Den Hut ab vor solchen Barbaren. In Göteborgs Handels- und Seefahrts-Zeitung Nr. 110 vom 15. Mai erzählt der Schwede Jacobson von seinen deutschen Reiseerlebnissen. Nachdem er die Balkände in dem Gefangenencamp von Berbat einschließlich aufzählt hat, schließt er mit den Worten: So beinhaltet „Barbaren“ ihre Gefangenen, aber vor solchen Barbaren siehe ich meinen Hut ab. Deutsche Gründlichkeit und Organisation, man kann aber auch hinaufzählen, deutsche Menschenliebe und Kultur feiern hier einen Triumph.

setzt. Es sollen ferner Erleichterungen für Förderung des Fleischhandels in Amerika geschaffen werden. Seit einiger Zeit nimmt die Fleischausfuhr von Neu-Seeland und Australien nach Kalifornien und den westlichen Staaten zu.

Verkehrswesen.

Aktiengesellschaft für Baubau und Betrieb, Frankfurt a. M. Die Bilanz per 31. Dezember 1914 ergibt einen Reingewinn von 203040 M. (i. V. 170088 M.) einschließlich des Vortrages von 26736 M. Der Reservefonds erhält 8815 M. (i. V. 7541 M.). Es wird die Verteilung von 4 Proz. Dividende auf das erhöhte Kapital von 4400000 M. (i. V. 6 Proz. auf 2000000 M.) vorgeschlagen. 18225 M. (i. V. 26736 M.) sollen vorgetragen werden.

Weinbau und Weinhandel.

+ Weinversteigerung. Lorchhausen, 27. Mai. Die heutige Weinversteigerung des hiesigen Winzervereins, e. G. m. u. H., und von Jak. Kletz Witwe war gut besucht. Bei flotten Geboten wurden sämtliche Nummern glatt zugeschlagen. Die Naturreinheit der Weine war ausdrücklich verürgt. Es gelangten im ganzen 4 Stück und 16 Halbtück 1912er sowie 9 Stück und 11 Halbtück 1914er zum Ausgebot. Der Gesamtwert beträgt 28090 M. Durchschnittspreise: 1912er 970 M., 1914er 1150 M. per 1200 Liter ohne Faß.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde bei der Firma F. Wirth, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz zu Wiesbaden, eingetragen: Eugen Rhöde ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann Julius Ernsthaft zu Wiesbaden zum Geschäftsführer bestellt.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Kassel

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-verwalter	Faz. dat.	Amt. Faz. dat.</

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Kritische Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Säulenform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

10 Tornister-Arbeiterinnen gesucht, ebenso Roboterin für Sattlerarbeiten. Montag, 28. Uhr vorstellen. Christ, Döbelner Straße 105.

Lehrmädchen, Laufmädchen und tüchtige Radfahrer gesucht. Jung, Blumenhaus, Burgstraße.

Tüchtige Angestellte für Buchdruck sofort oder später gesucht Goethestraße 4, Druckerei.

Kindermädchen, welches nähen u. bügeln kann, gesucht Adelheidstraße 22.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gute Bezeugnisse aufweist, gesucht Leubener Straße 8, Parterre. 29. Uhr, in Mädch. ord. Alleinmädchen, gesucht Moritzstraße 37, 2. Stock.

Gesucht zum 1. Juni Mädchen für Küche und Haus. Blumenfeld, Lennéstraße 4, 2.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht Marktstraße 20, Parterre.

Küchenmädchen gesucht. Hotel Reichspost, Nikolaisitz, 16/18.

Mädchen saub. Alleinmädchen für Anfang Juni gesucht. Röhresche Körnerstraße 8.

Ortsdienstliches Mädchen auf 1. Juni gesucht Kauerstraße 14, Laden.

Weitere zuverl. Frau zu 2 Kindern gesucht Bürgerstraße 22, 2. L.

Mädchen gesucht. Döbeln, Altenstraße 27, B 0715.

Alleinmädchen, mit mit langjährigen Bezeugnissen, zum 1. als Ausstelle, event. dauernd gesucht. Offerten unter Nr. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Freundl. junges Mädchen, nicht unter 20 J. zur Begleitung einer älteren Dame für nachmittags gesucht. Roh, Bismarckring 18, 1.

Junges Mädchen tagüber sof. gesucht. Hellundstraße 40, 2. L.

2. Mädchen in H. Haush. ab Mittag gesucht Bischheimerstraße 8, 2. Stock.

Siehe eine ehr. saub. Frau für Freitag u. Samstag 2 Stunden. Döbelner Straße 110, 2. Stock.

Dünne Mädchen gegen guten Lohn zum Ausfahren e. Kindes für nachm. gesucht Bleichstraße 48, 2. Ober. Part.

Mädchen wöchentlich mal 1 Stunde gesucht Oranienstraße 51, 3. Unterg.

Monatsmädchen für norm. gesucht Karlsruhe 24, 1. Et.

Unabhängige Monatsfrau gesucht Bogenleiterstraße 1, 1. Et.

Tüchtige Frau für Treppenhaus-Reinigung gesucht. Schillerberg, Schillerplatz 2.

Lauf. über Lehramädchen sofort gesucht. Bensdorf, Marktstraße 8.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junger Gärtnergehilfe gesucht. Ab Wagner, Wallstraße.

Ortsdienstliches Gesucht. Hotel Reichspost, Nikolaisitz, 16/18.

Sauber. Hausbürsche gesucht. Meissner Schimmel, Herderstraße 16.

Sauberer Hausbürsche gesucht. Radfahrer, gesucht. E. v. Rohr, Seerodenstraße 19.

Hausbürsche, 14—15. R. Radf.

gesucht. J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Hausbürsche gesucht. Hirsh-Apotheke.

Junger sauberer Hausbürsche, der rodfahren kann, sofort gesucht. Blumenladen, Lennéstraße 8.

Rösscher gesucht Döbelner Straße 18.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Bess. Fräulein, in Krankenpflege bew., sucht Stell. ab 8.00. i. v. Dame. Briefe u. G. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame, mustet, in Handarbeit bew., möchte Dame nach. Gesellschaft leisten. Briefe u. G. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, prima Referenz, evang., 32 Jahre, Witwe, wünscht sich zu verändern u. sucht andro. Stell. zur Führung eines neuen Haushalts mit Kind. oder zu Herrn. Offerten u. G. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Jung, bess. Fräulein, 24 Jahre, in Rück. u. Haus erfahren, sucht Stelle als Haushalt in Frauenlorem. Schuhhälterin, oder sonst angen. Posten. Off. u. G. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres sauberes Mädchen sucht Stellung in eigenem Haushalt, mit Familien-Mitschül. Offerten u. G. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande, welches etwas lochen kann und alle Haushaltserie versteht, sucht passende Stellung. Dina, Himmel, Hellmundstraße 20, 4. Stiegen.

Siehe für meine Freunbin, 18 J. w. noch nicht gebiert hat, aber nah. u. Hausarbeit f. Stell. bei bedeckt. Ansprüchen. Schillerstraße 18, 8.

Fräulein sucht für nachmittags Beschäftigung, event. zur Begleitung einer Dame. Offerten unter G. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Scheiner sucht Beschäftigung sowie Reparier. u. Polieren von Möbeln im u. auf dem Hause. Offerten unter G. 237 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Als Hausdame sucht repräsentationsfähige gebildete Wienerin, must. heit. Gemüt, sofort oder später passenden Wirkungsgrad zu vornehmer Persönlichkeit. Offerten u. G. 238 an den Tagbl.-Verlag erb.

Fräulein,

28 J. sucht Stellung zum 1. Juli zur Selbstständ.führ. eines Haushalts bei Herrn od. Dame. Off. an Anna Würlich, Bittelstedt, Villa Berlin.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger Kaufmann, militärfrei, sucht während des Service leitende Posten gegen mögl. Gehalt zu übernehmen. Sicherheit vorhand. Off. u. G. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

junger Kaufmann, militärfrei, sucht Stellung per sofort. Off. u. G. 48 an Tagbl.-Zweigstelle. Bismarckring 19.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger Handwerkmeister sucht Vertrauensposten. Offerten u. G. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. Bademeister-Masseur ärztlich gepr., in Reserve, militärfrei, sucht Stellung. Offerten unter G. 47 an die Tagbl.-Zweigstelle.

17 Jahre alter Herr

aus bess. Fam. sucht leichte Beschäft. ob. eine vertrauliche Stellung. Off. unter G. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

vor sof. ges. Lehmanns Schreibstube, Marktstraße 12, 1. Et.

Zur Überwachung und Instandhaltung unseres Dienstlagers suchen wir e. intellig. energische

Berwalsterin.

Zur gewissenhaften Person mit guten Bezeugnissen wollen sich meiden.

Werner u. Werk, Mainz, Angelheimer Tur (Fabrik-Eingang).

Tüchtige Verkäuferin

der Spielwarenbranche für sofort ab. 1. 7. gesucht. Offerten m. Zeng. nr. 118. Anschriften u. Schreibsäcke u. G. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Weibaenäherin für Hotel in Langensalza sofort gesucht. Offerten oder vorstellen der Sonnenberger Straße 20.

Maschinenstickerin für Kurzelmaschine sofort gesucht. Vomgasse 9.

Tüchtige Friseuse vor 1. Juni gesucht. Lettenborn, Gr. Burgstraße 8.

1 alte Mamsell, 1 Haussdiener für sofort gesucht Hotel Bonnehof.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt ab. 1. Juni gesucht Langasse 19, 1. Etage.

Köchin,

die gutbürgerlich Kocht, mit guten Bezeugnissen, zum 15. Juni für kleinen Haushalt gesucht. Vorzustellen bis nachmittags 8 Uhr u. abends von 8 Uhr an. Frau D. Götzmann, Kaiser-Friedrich-Ring 52, 1.

Zum baldigen Eintritt ein saub.

Hausrädchen gesucht.

Kenntnisse im Bügeln und Aussetzen erwünscht. Westküste 61/63, Villa.

Braves Alleinmädchen,

welches perfekt Kochen kann, vor sofort gesucht Schillerplatz 2, 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Zuverlässiger älterer

Kaufmann

oder auch pensionierter Beamt. für Nachprüfungsbearbeitungen in der Buchhalterei vor sofort gesucht von einem hiesigen Handels-

haus. Offerten unter G. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Bei hohem Lohn

werden aus empfohlene ältere Leute als Bierfahrer gesucht. Ausweis-

rapire sind vorzulegen.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Altien-Gesellschaft.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin

sucht Stelle in der Lebensmittelab.

Gefl. Off. B. Schulz, Michelberg 26.

Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Tüncher

nach Mannheim, Leberwerke, gesucht. Zu melben bei Polier Hildebrand daselbst.

Joh. Pauli jr.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Für den Wagenführerdienst geeignete, nicht unter 21 Jahre alte Deutsche Women sofort eingestellt werden. Bedingungen sind zu erfragen bei der Betriebsverwaltung, Dusenstraße 7.

F 805

kräftiger Hausbürsche

mit guten Bezeugnissen zu bedrigem Eintritt gesucht von L. D. Jung, Kirchstraße 47.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Mädchenpälzer, jüngere, gesucht.

Brunnensätor, Siegelgasse 7.

Younger Kaufmann,

militärfrei, sucht Stellung per sofort. Off. u. G. 48 an Tagbl.-Zweigstelle. Bismarckring 19.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Handwerkmeister sucht Vertrauensposten. Offerten u. G. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Bademeister-Masseur

ärztlich gepr., in Reserve, militärfrei, sucht Stellung. Offerten unter G. 47 an die Tagbl.-Zweigstelle.

17 Jahre alter Herr

aus bess. Fam. sucht leichte Beschäft. ob. eine vertrauliche Stellung. Off. unter G. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Wörthstraße 14, 1, möbl. Simm., sep. G.

Wörthstraße 14, 1, möbl. Simm., 1. Stod. zu verm. Grabenstraße 30. Bäder nebenan. In schöner freier Lage mögl. Dame ihre gut mögl. Wohnung teilen. Wohn- und Schlafzimmer nebst Wc. abzugeben. Offerten u. G. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pg., davon abweichend 20 Pg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pg. die Zeile.

Berhöfe

Privat - Verkäufe.

Großes Biertheke billig zu verl. Wallstraße 8, 8 St. Mehrere elegante Damenkleider, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Näh. Scharnhorststraße 85, 2 r. Kleine Kostüm, Gr. 42, für 10 M. zu verl. Schortheitstraße 36, 3 r. Sommerblumen, v. 2 M. St. zu verkaufen Herderstraße 21, 3. Kleider, eins weiß-blau, Wollstoff, für 12-13. Sonnenhut, Güte, auf 10 M. Seebenstraße 18, 8 l. Eleg. Anzug, Frau-Anzug u. weiches Damenkostüm bill. zu verl. Kleine Weberstraße 16, Part.

Gut erhaltenes Klavier billig zu verl. Obertagsberghaus 45, 1 links. Weiß. v. Schlafzim. Kleiderschr. Küchenf. Bettl. Kom. Wasch. u. alte Decken, z. b. Marktstr. 13, 2. Bettl. Bett mit Nachbaarmatratze billig zu verl. Wallstraße 6, 1.

Weil der Mann im Krieg ist, ist eine Haushaltung zu verl. besteh. aus mehreren Zellen, 1. u. 2. Fl. Schränken, Waschom. Sofc. Stühle, Tische, Bettl. Küchenf. Spiegel, Deck. u. Kissen usw. Hellmundstr. 20, 1. St. ab 10 M. u. 3 u. 7 Uhr.

Gut erhalten Kinderbett billig zu verkaufen Niedstrasse 3, 1 links.

W. Ums. Chaifel, Schränke, Tischl. usw. zu verl. Wörthstraße 5, 1 L.

Damen-Schreibtisch u. Teewisch billig.

Fischer, Niederdalderstraße 9, Part.

Noch neue Nähmaschine für 38 M. sofort zu v. Adolfstraße 5, G. B. 1.

Gut erh. Sit. u. Liege-Kinderwagen u. ein schönes Kinder-Laufwagen bill. zu v. Schellenberg. Schillerplatz 2.

Moderne Gaslampen, sow. Lüster billig zu verl. Anzug, nur vormitt.

Verkrost. Kapellstraße 12.

Gaslampen Krone, alte Geise, eins. Bett, Unterrahmen, Blumenstück Holzstück, rd. Marmonstück, Damenrad usw. zu verl. nur vormittags.

Gut erh. Herrenrahm mit Kreissauft. Röhrenstück, sow. Erdbohrer billig zu verl. Klaub. Bleichstr. 15. Tel. 4806.

Gut erhalten. Sitz-Badewanne zu verl. bei Haberstro. Albrechtstr. 7.

Neue Emaille-Wanne zu verl. Anzug. 4-5 Rauenhauer Str. 6, 1.

Kleine, fast neue Pumpe zu verl. Blücherstraße 40, 2 links.

Große Partie leere Sitzrohrenkisten zu verl. Mauerstraße 8, im Laden.

Mehr. Gewände, schön gewachsen, bill. zu verl. Civiller Str. 8, 1.

Eine Grube Mitte zu verkaufen Ludwigstraße 8.

Händler - Verkäufe.

Pianino, gut erhalten, billig zu verl. Rheinstraße 52, Part.

W. Ums. bis 1. Juni versch. Betten, Kleiderkästen, Waschom. Bettl. Schreibtisch, Schreibtisch, eins. Matz. Deckbetten, Kopfkissen zu jed. Gebote abzugeben Scharnhorststraße 8, 1.

Gut erh. Herrenrahm mit Kreissauft. Röhrenstück, sow. Erdbohrer billig zu verl. Klaub. Bleichstr. 15. Tel. 4806.

Kaufgeschäfte

Möbel aller Art u. Federbetten lauft Walramstraße 17, 1.

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gefunden gerucht. Offerten unter Nr. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes geb. Fahrrad zu kaufen gefunden Körnerstraße 8, 2 links.

Gebr. Pfam. Gastloher, gutes Fahrrad, zu kaufen gel. Ges. Angebote Bahnhofstraße 9, 1.

Drehstrom-Motor, 2 PS, gut erhalten, zu kaufen gefunden. Off. unter Nr. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Gründl. Klavierunterr. ert. Lehrerin, 10 Stunden 8 M. Beste Empfehl. Off. u. Nr. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Gesangunterr. erhielt Opernängerin, Stunde 3 M. Off. u. Nr. 237 an den Tagbl.-Verl.

Berloren - Gefunden

Silb. Damenuhr mit Goldrah. u. H. gold. Ketten a. d. Beg. Schuhstr. 1. Unter d. Eichen Dommergasse verloren. Gegen Belohnung abzug. Eckenförderstraße 8. Haberstro.

Wieder verloren neuer Waldweg Blätter Str. Gaff. ab. Kond. Heck. K. Friedt. Kling. 22.

kleine weiße Terrierhündin abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzug. Reudorfer Straße 8. Part.

Ranariensessel entlogen. Wieder. Tel. Blücherplatz 4, 4.

Geschäft. Empfehlungen

Nevar. an Fahrrädern, Kinderwagen, Röhrenstück, Grammoph. usw. werden hochwertig und billig ausgeführt bei Klaus. Bleichstraße 15. Tel. 4806.

Tägliche Schneiderin sucht Kunden. Villige Preise. Michelisberg 15, 8 Sürgen links.

Berhöfe

Privat - Verkäufe.

Junge gesuchte Cambusen villa Germaniaplatz 3, 2 r. 5-7.

Gold. Damen-Uhr 25 M., gold. Hänge-Uhringe mit Rubin. u. Diamanten 30 M. Brillantring 30 M. Rheinstraße 68, 1 St.

Antike Silber-Tafel, 800 g, mit edlen Saphiren 70 M. zu verkaufen Rheinstraße 68, 1 St.

Gut erhaltenes Klavier billig zu verkaufen: 2 Stür. Kleiderschr. Rückenschr., gr. Sitz-Badewanne. Anzüglich zu 1 u. 4 Uhr. Scharnhorststr. 45, B. 1.

Zu verl. ein gut erhaltenes Offiziersattel mit Baumzeug Wiesbadenstraße 6, 1.

Hausrat, nahe Langenbachplatz, zu verl. Ausf. Kirchgasse 43, 1.

Raumgefüge

Brillanten, Gold u. Silber, auch Pfandscheine, Antiquitäten lauft zu hohen Preisen

A. Geizhals,

Webergasse 14.

Zwischen - Handlung.

Franz Stammer, Neugasse 19, II, Zahl. allerhöchst. Preise f. getr. Herrn., Dam. u. Kinderkleid. Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Pfandscheine.

Allte Zahngesisse

ob ganze, zerbrochene, oder solche, die in Kaufhauß gesetzt sind.

zu verkauf. Sie haben die kaumend hohe Preise zu erzielen. Habe den Anlauf auf noch einen Tag verlängert. Bin heute Samstag, 29. Mai, von 9-1 u. 2-8 im Hotel Grüner Wald, Marktstr. 10, I. Rm. 104.

Achtung!

Erst die geehrten Herrschaften, die deutschen Kriegerfrauen zu unterstützen u. nicht die auswärtigen Händler. Ich zahle für

Herrrenkleider, Schuhe,

Gold, Silber, Brillanten, Zahngesisse und Pfandscheine nachweislich den höchsten Preis!

Frau J. Rosenfeld,

Rheinstraße 15. Fernruf 3964.

Althändler aus Höh ist wieder hier u. steht, wie bekannt, ständig hohe Preise für sämtl. getr.

Herrengarderoben sowie Schuhe, Stiefel und Partie-waren usw. Briefe unter Nr. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Messing per Kilo M. 1,30, Kupfer M. 1,85, nur für Kriegsleidern.

Alt-Gummi, Aut. und Fahrradschlüsse, höchste Preise bezahlt

Mundt, Michelisberg 15, 3.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe

Obst- und Gemüsegärten im Wellerthal zu verl. Off. u. B. 47 am Tagbl.-Bastei. Wiesbadenring 19.

Unterricht

Italienischer Unterricht oder Konversation wird gewünscht. Offerten G. T. Hotel Victoria.

Berhöfe - Gefunden

Verloren am Freitagvormittag im Neroberg-Restaurant ein schwarzes Leder-Uhren-Armband, enthaltend goldene Damen-Uhr mit Kreisplatte aus Brillanten. Gegen gute Belohnung abzugeben. Kammerjäger Siegel, Polizei-Hotel Wiesbaden.

Perlenrosche verloren, Fabrikette Bräukiste - Kinderwieldplat. Abzugeben gegen gute Belohnung. da teures Andenken!

Nikolaistraße 41, 1 rechts.

Geschäft. Empfehlungen

Thuner- u. Aufstreicherarbeiten

werden billig ausgeführt.

Karl Schön, Rauenhauer Straße 5.

Schneiderin,

alad. ausgebildet, wünscht mit in bef. Häusern zu arbeiten s. Anfert. von Kleidern u. Kostümen. Off. u. M. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Schwed. Heilmassage

Staatl. gepr. Mitzi Smoll, Schwalb. Str. 10, 1, zw. Luisen- u. Rheinstr.

ärztlich gepr. Marius Langer-Gausch,

früch. Friedrichstr. 9, 2, jetzt Helenestraße 6, 1.

Massage. — Hellgymnast.

Frieda Michel, ärztlich geprägt.

Tannenstraße 19, 2.

Massage, Haarentfernung durch Elektrolyse.

Anny Kupfer, ärztl. gepr. Paul-

Thure-Brandt. **Massagen**

ärztl. gepr. Bahnhofstraße 12, 2.

Massage u. Hellgymnast.

Annie Lebert, ärztlich geprägt. Gab. gasse 13, 1. Etage. Toreingang rechts.

Massage.

Schwester Ella Eichholz, ärztl. gepr. Kirchgasse 29, 1.

Nagelpflege u. Gesichtsmassage

Marga Döhler, Langgasse 39, II.

Nagelpflege. Hedwig Roche,

Kleine Burgstraße 9, 2. Et.

Sprechstunden v. 10-1 Uhr.

Verschiedenes

Erstellen !

Gräber. Verdient bietet sich Herren oder Dame bei liebem eines Verwandtschafts. Mittwoch ausgedehnt. 2000 M. erforderlich, die aber in Händen des Käufers bleiben. Off. u. B. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Jagdbeteilig. od. Abschuss

sucht Offizier, mit Bogen v. Wiesbaden erreichbar. Gaff. Offizieren u. G. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für Trio

1. Geigenspielerin, zu gemeinsamem Vergnügen. Adr. im Tagbl.-V. Lp

Heirat.

87jähr. jung verh. Frau, evgl. b. f. jüng. Erbin, mit 1 Kind u. 10.000 M. verl. w. Adr. m. d. in gut Verhältn. zu verl. Off. m. Ang. d. nach Verhältn. unter Off. 483 an den Tagbl.-Verl. Discretion angewahrt

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst. Abelbeiderstr. 26.

Sonntag den 30. Mai (Trinitatis).

Evangelisch-Lutherische Gemeinde (der selbständigen ev.-luth. Kirche z. Kreuzen zugehörig). Rheinstr. 64.

Sonntag, den 30. Mai (Trinitatisfest), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-Luther. Dreieinigkeit-Gemeinde. In der Kapelle der altkath. Kirche, Gingang Schmalbacher Straße.

Sonntag, den 30. Mai, vormittags 10 Uhr: Begegnung.

Methobisten - Gemeinde, Ecke Döheimer- u. Dreieckstraße.

Immanuel-Kapelle.

Sonntag, den 30. Mai, vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Kochstr. 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch



Patente aller Kulturstaaten.
Zahlreiche Auszeichnungen.
Ideal Korsettersatz
mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestselgenden Pariser Korsets. Unübertragene Leibende für Kränke aller Art. — Spezial-Passons für junge Frauen, Kinder u. Backfische. Kalasiris-Büstenhalter. Kalasiris-Wäsche nach neuen hygienischen Grundsätzen. Vor minderwertig. Nachahmung wird gewarnt. Jedes echte Exemplar trägt den Stempel „Kalasiris“. Verkaufsstelle nur:

WIESBADEN
Webergasse 23.

F 144

Sommerfrische Kurhaus Waldfriede

Hotel-Restaurant u. Pension. Hahn-Wehen im Taunus.

10 Min. von der Bahnstation Hahn-Wehen. 40 Min. von Station Eiserne Hand, dem alten Rheingauer Weg nach, welcher links vom Herzogsweg als erster am Bahngleis einbiegt, weiß mit rot Markierung. Mittagessen von 12 Uhr ab zu 1.20 und höher. Reichhaltige Abendkarte. Eigene Hauskonditorei und Kaffee. Schöne Terrasse mit gedeckten Hallen. Speise- und Gesellschaftsräume. Bes. Geschw. H. Schwank. Tel. Nr. 4.

Ziehung am 8., 9., 10., 11., 12. Juni

Geld Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG
8600-0 Liss., 17563 Geldgewinne = Mark:

**3600000
1000000
500000
100000**

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pf. extra.
zu haben in allen Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen, dem Presse-, Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch

Lud. Müller & Co. Berlin W., Werderscher Markt 10

H. C. Kröger Berlin W., Friedrich-

Markt 10

Straße 190 a.

und allen bek. Verkaufsstellen

Hauptgewinne:

1. 1000000
2. 300000
3. 100000
4. 50000
5. 10000

6. 5000
7. 1000
8. 500
9. 100
10. 50

11. 100
12. 50
13. 10
14. 5
15. 1

16. 1
17. 1
18. 1
19. 1
20. 1
21. 1
22. 1
23. 1
24. 1
25. 1
26. 1
27. 1
28. 1
29. 1
30. 1
31. 1
32. 1
33. 1
34. 1
35. 1
36. 1
37. 1
38. 1
39. 1
40. 1
41. 1
42. 1
43. 1
44. 1
45. 1
46. 1
47. 1
48. 1
49. 1
50. 1
51. 1
52. 1
53. 1
54. 1
55. 1
56. 1
57. 1
58. 1
59. 1
60. 1
61. 1
62. 1
63. 1
64. 1
65. 1
66. 1
67. 1
68. 1
69. 1
70. 1
71. 1
72. 1
73. 1
74. 1
75. 1
76. 1
77. 1
78. 1
79. 1
80. 1
81. 1
82. 1
83. 1
84. 1
85. 1
86. 1
87. 1
88. 1
89. 1
90. 1
91. 1
92. 1
93. 1
94. 1
95. 1
96. 1
97. 1
98. 1
99. 1
100. 1
101. 1
102. 1
103. 1
104. 1
105. 1
106. 1
107. 1
108. 1
109. 1
110. 1
111. 1
112. 1
113. 1
114. 1
115. 1
116. 1
117. 1
118. 1
119. 1
120. 1
121. 1
122. 1
123. 1
124. 1
125. 1
126. 1
127. 1
128. 1
129. 1
130. 1
131. 1
132. 1
133. 1
134. 1
135. 1
136. 1
137. 1
138. 1
139. 1
140. 1
141. 1
142. 1
143. 1
144. 1
145. 1
146. 1
147. 1
148. 1
149. 1
150. 1
151. 1
152. 1
153. 1
154. 1
155. 1
156. 1
157. 1
158. 1
159. 1
160. 1
161. 1
162. 1
163. 1
164. 1
165. 1
166. 1
167. 1
168. 1
169. 1
170. 1
171. 1
172. 1
173. 1
174. 1
175. 1
176. 1
177. 1
178. 1
179. 1
180. 1
181. 1
182. 1
183. 1
184. 1
185. 1
186. 1
187. 1
188. 1
189. 1
190. 1
191. 1
192. 1
193. 1
194. 1
195. 1
196. 1
197. 1
198. 1
199. 1
200. 1
201. 1
202. 1
203. 1
204. 1
205. 1
206. 1
207. 1
208. 1
209. 1
210. 1
211. 1
212. 1
213. 1
214. 1
215. 1
216. 1
217. 1
218. 1
219. 1
220. 1
221. 1
222. 1
223. 1
224. 1
225. 1
226. 1
227. 1
228. 1
229. 1
230. 1
231. 1
232. 1
233. 1
234. 1
235. 1
236. 1
237. 1
238. 1
239. 1
240. 1
241. 1
242. 1
243. 1
244. 1
245. 1
246. 1
247. 1
248. 1
249. 1
250. 1
251. 1
252. 1
253. 1
254. 1
255. 1
256. 1
257. 1
258. 1
259. 1
260. 1
261. 1
262. 1
263. 1
264. 1
265. 1
266. 1
267. 1
268. 1
269. 1
270. 1
271. 1
272. 1
273. 1
274. 1
275. 1
276. 1
277. 1
278. 1
279. 1
280. 1
281. 1
282. 1
283. 1
284. 1
285. 1
286. 1
287. 1
288. 1
289. 1
290. 1
291. 1
292. 1
293. 1
294. 1
295. 1
296. 1
297. 1
298. 1
299. 1
300. 1
301. 1
302. 1
303. 1
304. 1
305. 1
306. 1
307. 1
308. 1
309. 1
310. 1
311. 1
312. 1
313. 1
314. 1
315. 1
316. 1
317. 1
318. 1
319. 1
320. 1
321. 1
322. 1
323. 1
324. 1
325. 1
326. 1
327. 1
328. 1
329. 1
330. 1
331. 1
332. 1
333. 1
334. 1
335. 1
336. 1
337. 1
338. 1
339. 1
340. 1
341. 1
342. 1
343. 1
344. 1
345. 1
346. 1
347. 1
348. 1
349. 1
350. 1
351. 1
352. 1
353. 1
354. 1
355. 1
356. 1
357. 1
358. 1
359. 1
360. 1
361. 1
362. 1
363. 1
364. 1
365. 1
366. 1
367. 1
368. 1
369. 1
370. 1
371. 1
372. 1
373. 1
374. 1
375. 1
376. 1
377. 1
378. 1
379. 1
380. 1
381. 1
382. 1
383. 1
384. 1
385. 1
386. 1
387. 1
388. 1
389. 1
390. 1
391. 1
392. 1
393. 1
394. 1
395. 1
396. 1
397. 1
398. 1
399. 1
400. 1
401. 1
402. 1
403. 1
404. 1
405. 1
406. 1
407. 1
408. 1
409. 1
410. 1
411. 1
412. 1
413. 1
414. 1
415. 1
416. 1
417. 1
418. 1
419. 1
420. 1
421. 1
422. 1
423. 1
424. 1
425. 1
426. 1
427. 1
428. 1
429. 1
430. 1
431. 1
432. 1
433. 1
434. 1
435. 1
436. 1
437. 1
438. 1
439. 1
440. 1
441. 1
442. 1
443. 1
444. 1
445. 1
446. 1
447. 1
448. 1
449. 1
450. 1
451. 1
452. 1
453. 1
454. 1
455. 1
456. 1
457. 1
458. 1
459. 1
460. 1
461. 1
462. 1
463. 1
464. 1
465. 1
466. 1
467. 1
468. 1
469. 1
470. 1
471. 1
472. 1
473. 1
474. 1
475. 1
476. 1
477. 1
478. 1
479. 1
480. 1
481. 1
482. 1
483. 1
484. 1
485. 1
486. 1
487. 1
488. 1
489. 1
490. 1
491. 1
492. 1
493. 1
494. 1
495. 1
496. 1
497. 1
498. 1
499. 1
500. 1
501. 1
502. 1
503. 1
504. 1
505. 1
506. 1
507. 1
508. 1
509. 1
510. 1
511. 1
512. 1
513. 1
514. 1
515. 1
516. 1
517. 1
518. 1
519. 1
520. 1
521. 1
522. 1
523. 1
524. 1
525. 1
526. 1
527. 1
528. 1
529. 1
530. 1
531. 1
532. 1
533. 1
534. 1
535. 1
536. 1
537. 1
538. 1
539. 1
540. 1
541. 1
542. 1
543. 1
544. 1
545. 1
546. 1
547. 1
548. 1
549. 1
550. 1
551. 1
552. 1
553. 1
554. 1
555. 1
556. 1
557. 1
558. 1
559. 1
560. 1
561. 1
562. 1
563. 1
564. 1
565. 1
566. 1
567. 1
568. 1
569. 1
570. 1
571. 1
572. 1
573. 1
574. 1
575. 1
576. 1
577. 1
578. 1
579. 1
580. 1
581. 1
582. 1
583. 1
584. 1
585. 1
586. 1
587. 1
588. 1
589. 1
590. 1
591. 1
592. 1
593. 1
594. 1
595. 1
596. 1
597. 1
598. 1
599. 1
600. 1
601. 1
602. 1
603. 1
604. 1
605. 1
606. 1
607. 1
608. 1
609. 1
610. 1
611. 1
612. 1
613. 1
614. 1
615. 1
616. 1
617. 1
618. 1
619. 1
620. 1
621. 1
622. 1
623. 1
624. 1
625. 1
626. 1
627. 1
628. 1
629. 1
630. 1
631. 1
632. 1
633. 1
634. 1
635. 1
636. 1
637. 1
638. 1
639. 1
640. 1
641. 1
642. 1
643. 1
644. 1
645. 1
646. 1
647. 1
648. 1
649. 1
650. 1
651. 1
652. 1
653. 1
654. 1
655. 1
656. 1
657. 1
658. 1
659. 1
660. 1
661. 1
662. 1
663. 1
664. 1
665. 1
666. 1
667. 1
668. 1
669. 1
670. 1
671. 1
672. 1
673. 1
674. 1
675. 1
676. 1
677. 1
678. 1
679. 1
680. 1
681. 1
682. 1
683. 1
684. 1
685. 1
686. 1
687. 1
688. 1
689. 1
690. 1
691. 1
692. 1
693. 1
694. 1
695. 1
696. 1
697. 1
698. 1
699. 1
700. 1
701. 1
702. 1
703. 1
704. 1
705. 1
706. 1
707. 1
708. 1
709. 1
710. 1
711. 1
712. 1
713. 1
714. 1
715. 1
716. 1
717. 1
718. 1
719. 1
720. 1
721. 1
722. 1
723. 1
724. 1
725. 1
726. 1
727. 1
728. 1
729. 1
730. 1
731. 1
732. 1
733. 1
734. 1
735. 1
736. 1
737. 1
738. 1
739. 1
740. 1
741. 1
742. 1
743. 1
744. 1
745. 1
746. 1
747. 1
748. 1
749. 1
750. 1
751. 1
752. 1
753. 1
754. 1
755. 1
756. 1
757. 1
758. 1
759. 1
760. 1
761. 1
762. 1
763. 1
764. 1
765. 1
766. 1
767. 1
768. 1
769. 1
770. 1
771. 1
772. 1
773. 1
774. 1
775. 1
776. 1
777. 1
778. 1
779. 1
780. 1
781. 1
782. 1
783. 1
784. 1
785. 1
786. 1
787. 1
788. 1
789. 1
790. 1
791. 1
792. 1
793. 1
794. 1
795. 1
796. 1
797. 1
798. 1
799. 1
800. 1
801. 1
802. 1
803. 1
804. 1
805. 1
80